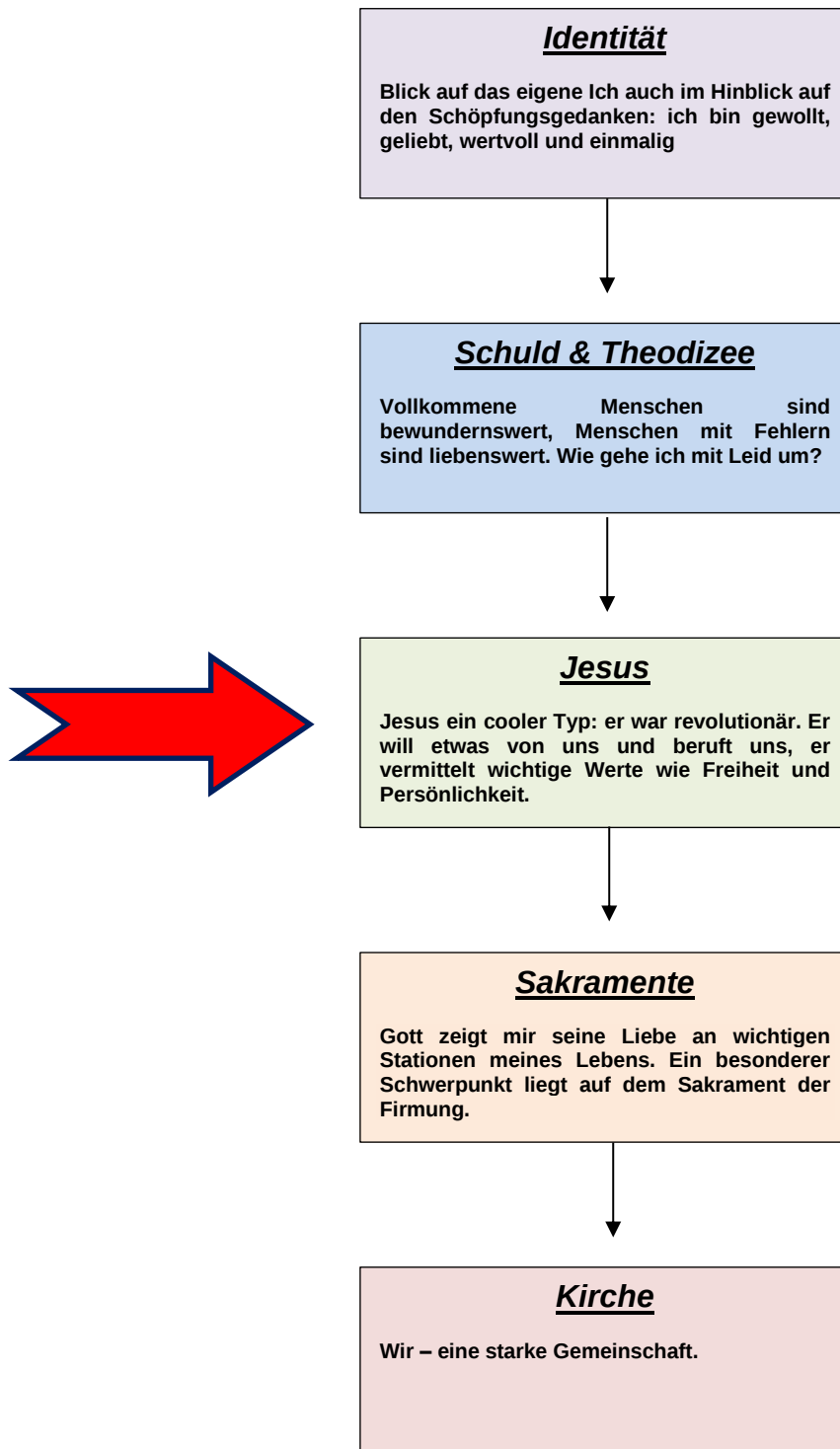




Stundenkonzeption für die Firmung

Grundsätzlicher Aufbau



Jesus

- Material:**
- Bilder
 - Überschriften
 - Arbeitsblatt „Mein Jesus-Profil“
 - Bibeltext aus dem Lukasevangelium
 - evtl. Film „Der Besuch“
 - Klebstoff, Stifte, Scheren
 - Kopiervorlagen / Gebet

1. Gebet:

„Jesus, wer bist Du? Mehr oder weniger haben wir von Dir gehört. Manche von uns haben sich öfters mit Dir befasst, manche von uns kaum. Und dabei reden viele davon, dass Du unser Erlöser bist. Was heißt das? Warum warst Du hier auf der Erde? Und was hat mein Leben mit Dir zu tun? Schenke uns Antworten auf unsere Fragen. Amen.“

2. Das allgemeine Jesus-Bild:

Legen Sie nach dem Gebet auf dem Boden alle Bilder von Jesus aus.

Fordern Sie die Jugendlichen auf sich in Ruhe die Bilder anzuschauen – ohne zu reden.

Nach einer angemessenen Zeit legen sie die beiden Überschriften „Das passt zu Jesus!“ und „Das passt NICHT zu Jesus!“ aus.

Die Jugendlichen sollen nach eigenem Ermessen die Bilder zuordnen, wie sie es für richtig halten.

Wichtig: Dies sollte als Gruppenaufgabe gehandhabt werden. Also sollten hier die Jugendlichen auch miteinander darüber diskutieren, wo die Bilder zugeordnet werden können oder nicht.

Weißten Sie darauf hin, dass das Ergebnis von allen akzeptiert werden sollte und dass deswegen die Aufgabe auch Diskussion bedarf.

Es wird schnell deutlich werden, dass es keine einheitliche Meinung und kein einheitliches Jesusbild möglich ist.

Nachdem soweit die Aufgabe beendet ist – setzen Sie notfalls ein Ende – lassen Sie sich von den Jugendlichen erklären, weshalb sie wo welche Bilder zugeordnet haben oder evtl. gar nicht zugeordnet haben, weil sie sich darüber nicht einig geworden sind.

Sie haben nun die Möglichkeit in das Gespräch die Frage einfließen zu lassen, was denn die Jugendlichen von Jesu Leben wissen und welche Bilder da zugehörig sind.

Wenn die Jugendlichen nur mangelndes Wissen haben, haben Sie die Möglichkeit anhand der Bilder auf Szenen des Lebens Jesu zu verweisen. Enthalten sind in den Bildern folgende Geschichten von Jesus:

- Jesus als Kind im Gespräch mit den Schriftgelehrten
- Die Versuchung Jesu
- Jesus lehrt im Tempel
- Jesus und die Kinder
- Jesus rettet Petrus vor dem Ertrinken
- Brotvermehrung
- Jesu Gleichnis vom verlorenen Schaf
- Die Frau am Jakobsbrunnen
- Jesus bei Maria und Marta, die ihm die Füße salbt
- Die Auferweckung des Lazarus
- Die Auferweckung der Tochter des Jairus

- Die Tempelreinigung
- Jesus und die Ehebrecherin
- Das letzte Abendmahl
- Verurteilung Jesu
- Kreuzigung
- Jesus als Auferstandener

Es ist Ihnen überlassen, wie sehr Sie bereit sind ein multiples Jesusbild zuzulassen. Im Regelfall haben auch die jungen Menschen Klischees im Kopf, die ihnen wie auch immer vermittelt wurden. Wichtig sind mir folgende Gedanken, die Sie aber nicht übernehmen müssen, wenn Sie sie nicht teilen können:

- Jesus war wahrer Gott und wahrer Mensch und kannte somit auch alle Emotionen und Gefühle, die wir auch kennen. Freude, Liebe, Sehnsucht, Angst, Weinen, Zorn – all das gehört ebenso zu Jesus, wie zu einem Menschen.
- Jesus hat in seiner Zeit gelebt. Wie wäre er, wenn er heute leben würde? Ich bin davon überzeugt, der Esel von damals wäre heute ein Motorrad oder ähnliches. Und wenn er mit seinen Freunden gerne gegessen hat (es ist NICHT das liturgische Mahl gemeint), dann wäre ein Burger auch möglich gewesen. Heute wäre es wohl die Disco und nicht Hochzeit zu Kanaan um den Menschen auch in diesen ausgelassenen Feierlichkeiten nahe zu sein und seine Art der Impulse zu geben. Und wer sagt, dass er moderne Musik nicht möge?
- Ich denke aber auch, dass es Dinge gibt, die er nach wie vor nicht teilen würde. Waffengebrauch, Frauen als Lustobjekt sehen, Drogen, exzessives Verausgaben, das wären, so meine ich, auch nach wie vor nicht seine Sache, da sie auch das Menschsein schmälern.

Es ist wichtig, dass die Jugendlichen in Jesus beides erkennen: das Göttliche wie das Menschliche.

3. Mein persönliches Jesus-Bild:

Die Jugendlichen sind gebeten sich ein Bild auszuwählen, das für die Art, wie sie sich Jesus vorstellen am stimmigsten ist.

Dieses mögen Sie auf ein Blatt Papier kleben und ein Jesus-Profil anlegen.

Bei diesem Jesusprofil sind einige Daten identisch:

- | | |
|---|----------------|
| • Geburtsort: | Bethlehem |
| • Datum: | ca. 7. V. Chr. |
| • Nationalität: | Israelit |
| • Religion in die er hineingeboren wurde: | Jude |

Die Jugendlichen sollen dann auf ihrem Profilblatt folgende Frage beantworten:

„Ich habe mich für dieses Bild von Jesus entschieden, weil.....“

Im Plenum tauschen sich alle über Ihre persönlichen Ergebnisse aus.

4. Bibliodrama:

Wenn Sie der Meinung sind, dass die Gruppe soweit interagiert, dass ein Bibliodrama möglich ist, dann versuchen Sie dies gerne.

Ich schlage vor, dass sie folgende Geschichte als Vorlage nehmen:

Lk 19, 1-10:

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus

Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt.

Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm:

Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte:

Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.

Da sagte Jesus zu ihm:

Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.

Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

- Erklären Sie den Jugendlichen, dass wir eine Szene aus dem Lukasevangelium nachspielen möchten um uns besser in Jesus und die Menschen seiner Zeit hineinzusetzen.
- Teilen Sie die Geschichte aus.
- Zuerst lesen alle die Geschichte laut gemeinsam oder ein oder mehrere aus der Gruppe lesen laut vor.
- Dann soll jede/r die Erzählung still für sich nochmals lesen.
- Erörtern Sie mit den Jugendlichen, welche Rollen es gibt und besprechen sie diese:
 - Jesus
 - Seine Jünger
 - Zachäus
 - Schaulustige
 - Pharisäer und Schriftgelehrte

auch ungenannte Rollen sind möglich:

- Frau und Kinder des Zachäus
- seine Diener und Mägde, etc.

- Jede/r soll sich eine Rolle aussuchen. Es dürfen Rollen doppelt besetzt sein.
- Weißen Sie darauf hin, dass jede/r seine Rolle so ausfüllen soll, wie sie/er dies als der Mensch tun würde, der sie/er heute ist.
- Szenieren Sie das Bibliodrama.
- In der Auswertung soll deutlich werden, wie jede/r sich in der Rolle gefühlt hat und Schlussfolgerungen, wie es wohl damals vom Erleben her auch war.

5. Filmbesprechung: *Den Film kann man bei Pfr. Metzinger ausleihen!*

Wenn Sie der Meinung sind, dass die Gruppe eher nicht für ein Bibliodrama geeignet ist, können Sie den Film „Der Besuch“ zeigen.

Die Story:

Eine kleine Kirchengemeinde bekommt Post von ihrem Gründer. Die Mitglieder sind zunächst verwundert als der Pfarrer den Brief vorliest, da es doch schon 2000 Jahre her ist, dass der Gründer auf der Erde lebte. Jetzt möchte er die Gemeinde an Weihnachten besuchen. Der Pfarrer beauftragt Peter Christmann damit, den Besuch des Gründers zu organisieren. Peter ist ein verantwortungsbewusster und ordentlicher 50-jähriger Single. In der Rolle des Organisators geht er voll auf.



Am 1. Advent ist es schließlich soweit, Peter hat alles bestens vorbereitet lassen, die Gemeinde wartet gespannt - und tatsächlich, der Gründer taucht auf. Allerdings ist dieser so ganz anders als die Leute ihn sich vorgestellt hatten. Er hält nicht viel von kirchlichen Ritualen und auch für den von Peter so perfekt geplanten Eröffnungsgottesdienst scheint er nicht viel übrig zu haben. Stattdessen geht er mit einem Teil der Gemeinde in eine benachbarte Kneipe. Peter bleibt verdutzt zurück. Später quartiert sich der Gründer dann ausgerechnet bei Peter ein und stellt sein geordnetes Leben mächtig auf den Kopf.

Mit der Zeit wird der Gründer immer bekannter und spricht oft zu Menschen in Einkaufsstraßen oder Parks. Er vollbringt auch einige Wunder, die Peter aber immer verpasst, weil er gerade woanders oder mit seinen Planungen beschäftigt ist. Dabei würde Peter auch gerne endlich ein Wunder live miterleben. Er ist frustriert. Und obwohl er und der Gründer Freunde werden, geht im die unkonventionelle Art des Gründers immer mehr auf die Nerven. Mit jeder Begebenheit wird er wütender. Schließlich platzt ihm der Kragen. Er betrinkt sich und belästigt im alkoholisierten Zustand eine weibliche Bekannte aus seiner Gemeinde. Für Peter, der bis dahin das Vorbild in der Gemeinde war, bricht eine Welt zusammen. Er isoliert sich. Um seiner Scham und Einsamkeit zu entfliehen, beschließt er wegzugehen. Doch jemand klopft eindringlich an der Eingangstür. Es ist der Gründer. Doch wird Peter öffnen?

Anzumerken:

Der Film transferiert Jesus in Gestalt eines jungen Mannes Anfang 20 in unsere heutige Zeit. Und ebenso, wie damals die gläubige wie ungläubige Welt oftmals irritiert war über Jesus, so ist es auch in diesem Film in das Heute transferiert.

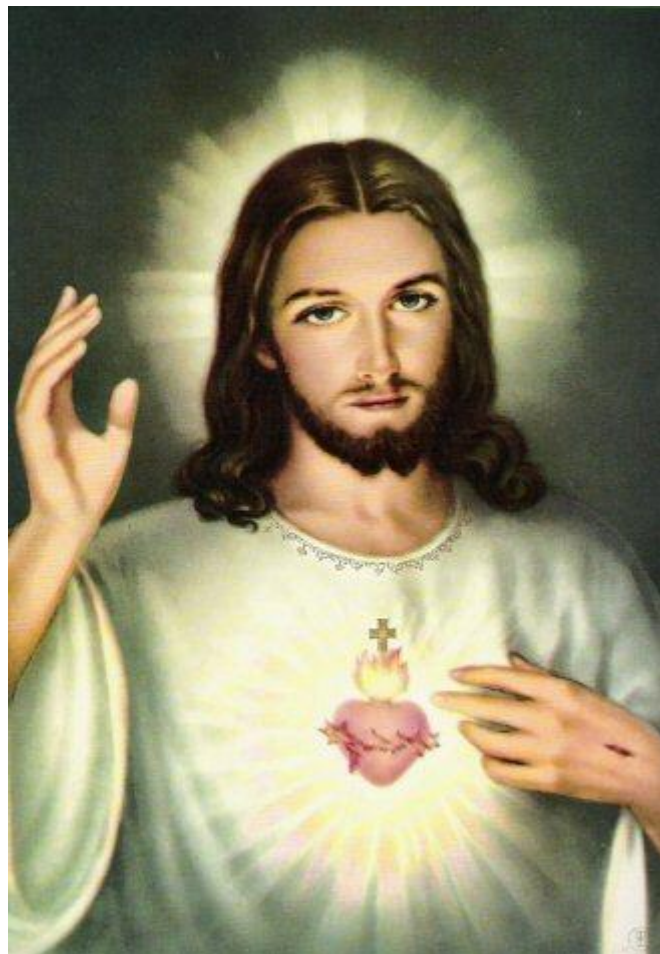
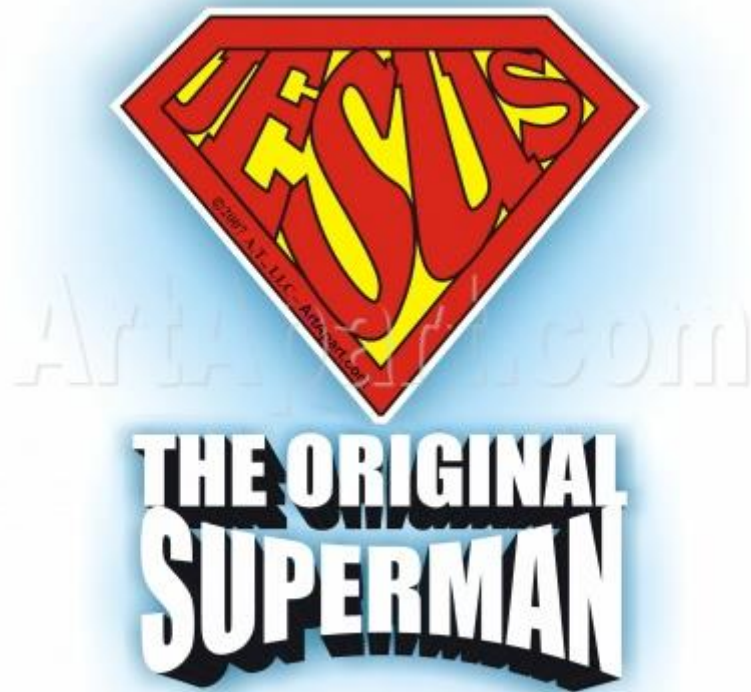
Die Figur des „Gründers“ / „Jesus“ ist sehr ausgewogen: Er selber ist bodenständig und revolutionär zugleich. Den Film erachte ich als guten Impuls sich Gedanken über Jesus, Gott, aber auch sich als Christ zu machen.

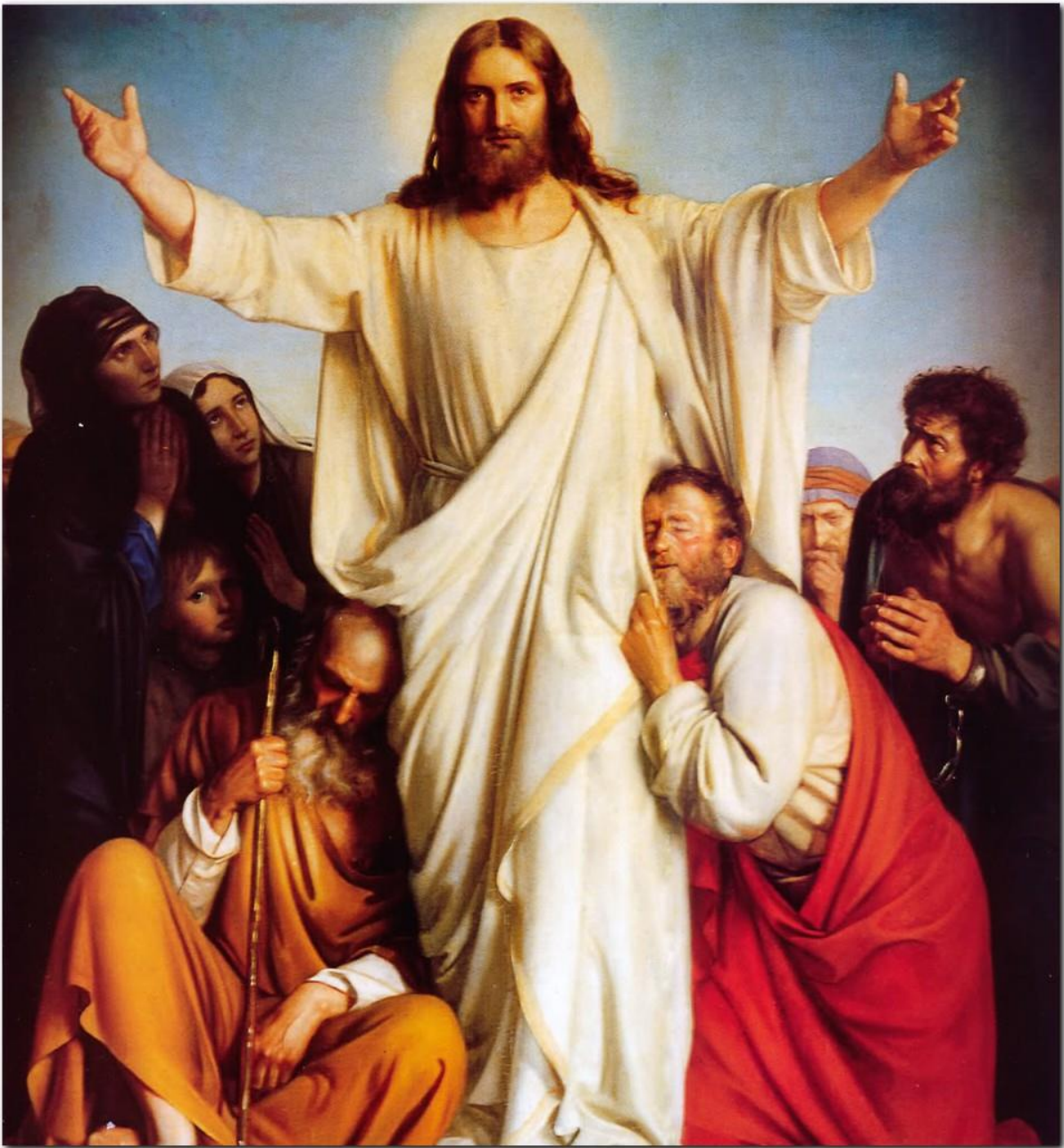
5. Gebet und Segen:

„Danke, Jesus, dass Du extra wegen mir und all den anderen Menschen einer von uns geworden bist. Wir sind Dir so wichtig, dass Du uns persönlich die Botschaft bringen wolltest, dass Gott uns liebt, dass wir von den Sünden erlöst sind durch Deinen Tod und Du uns zum ewigen Leben berufen hast. Lass uns durch Dich lernen die Liebe zu leben. Amen“

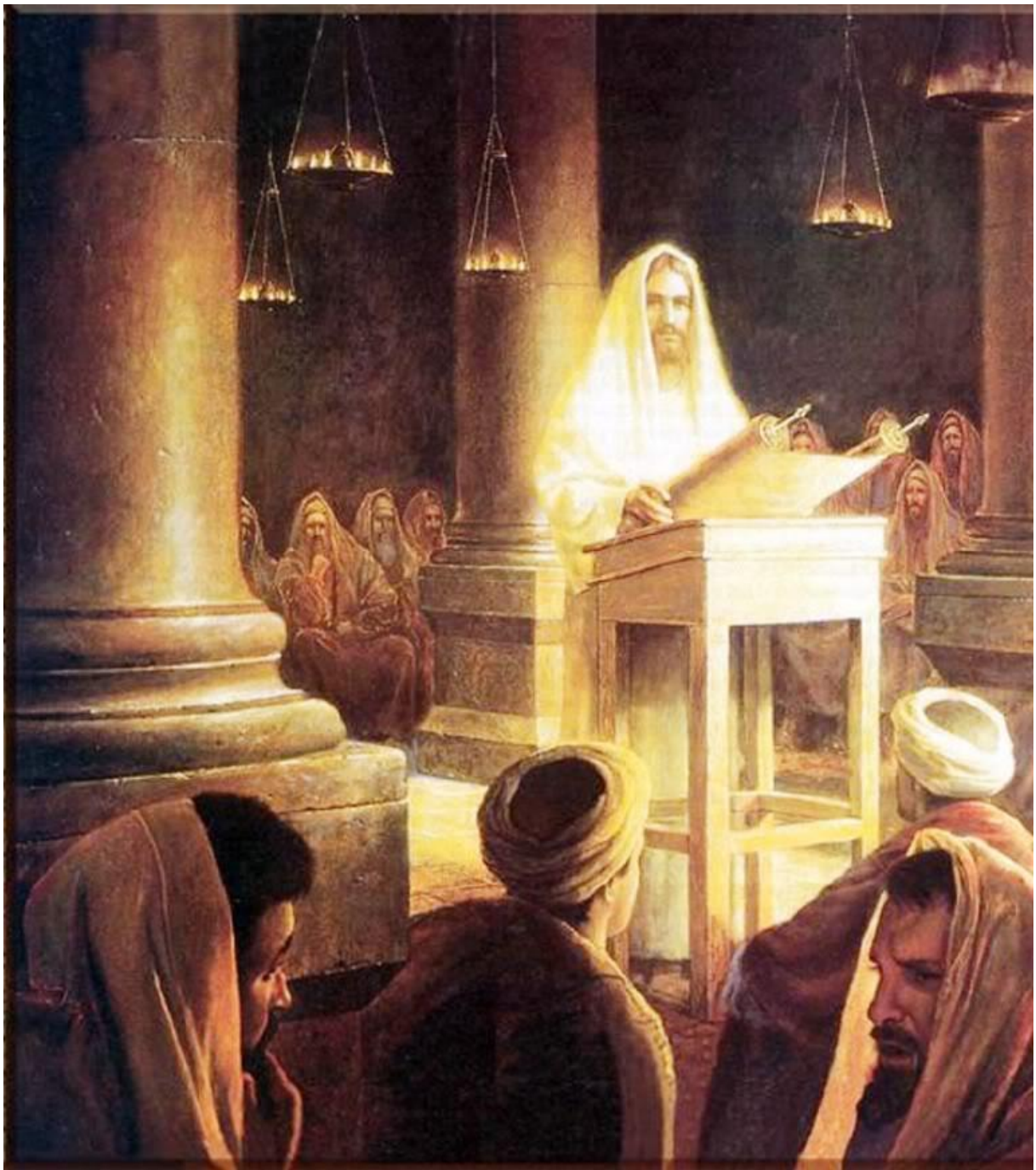
Segensbitte



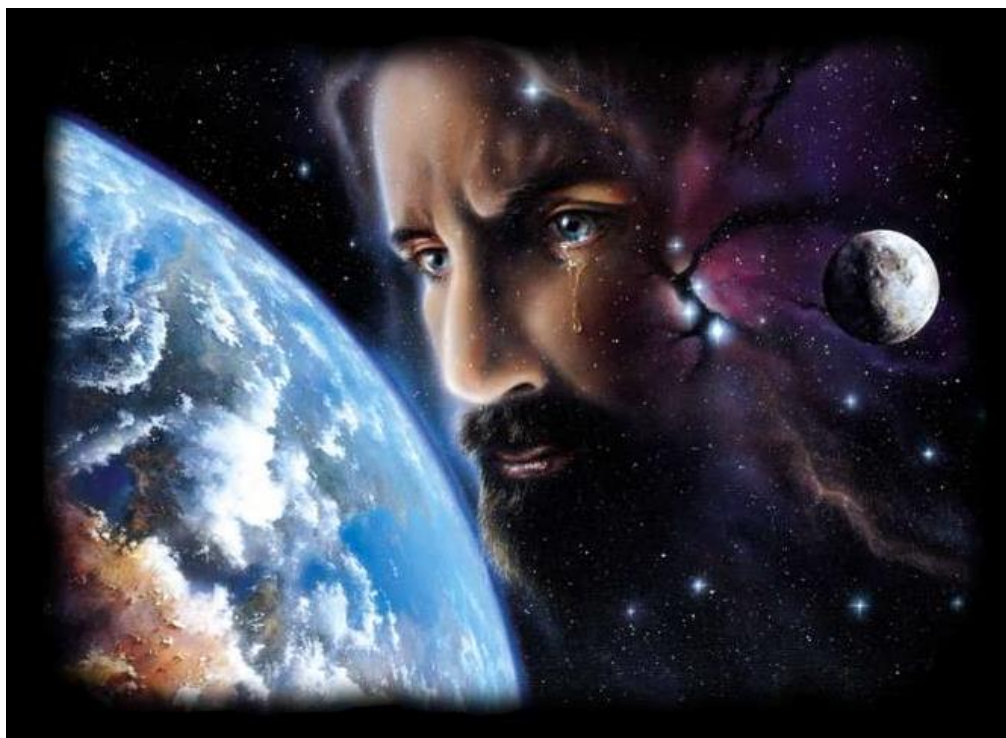






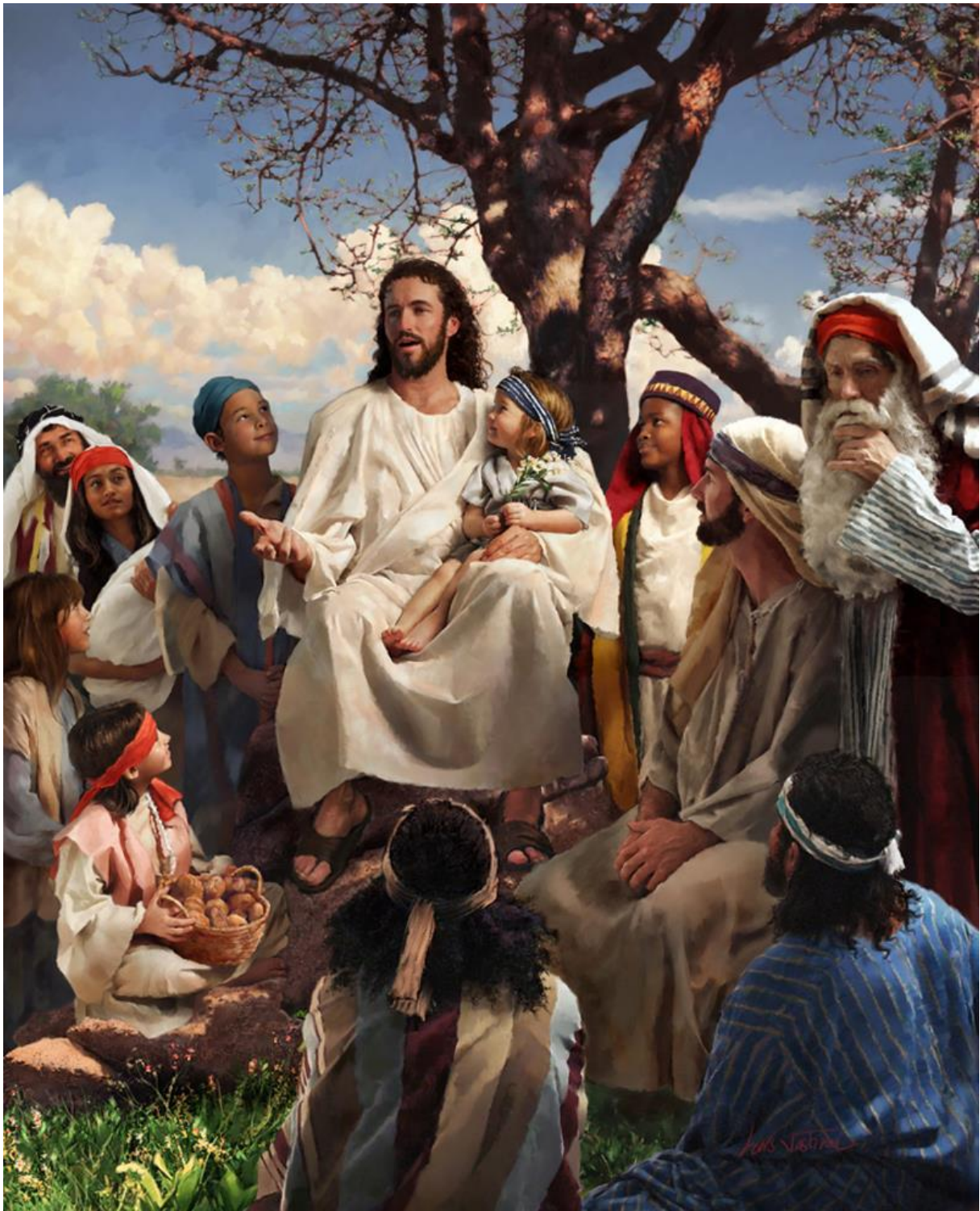








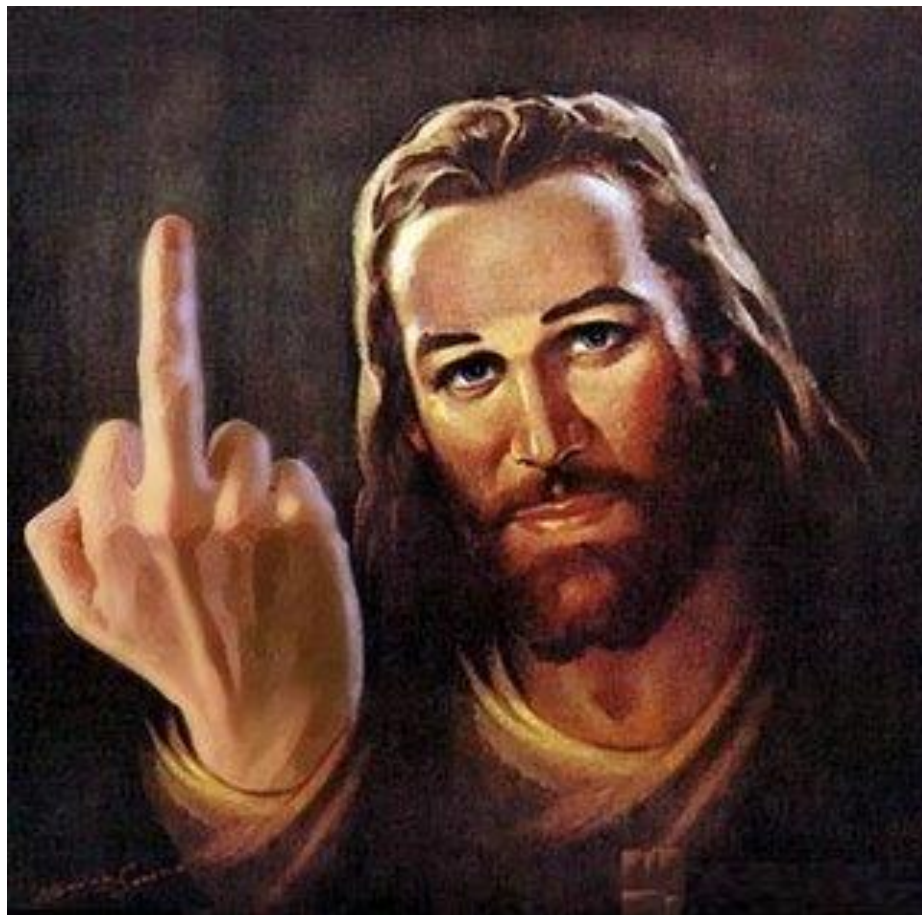


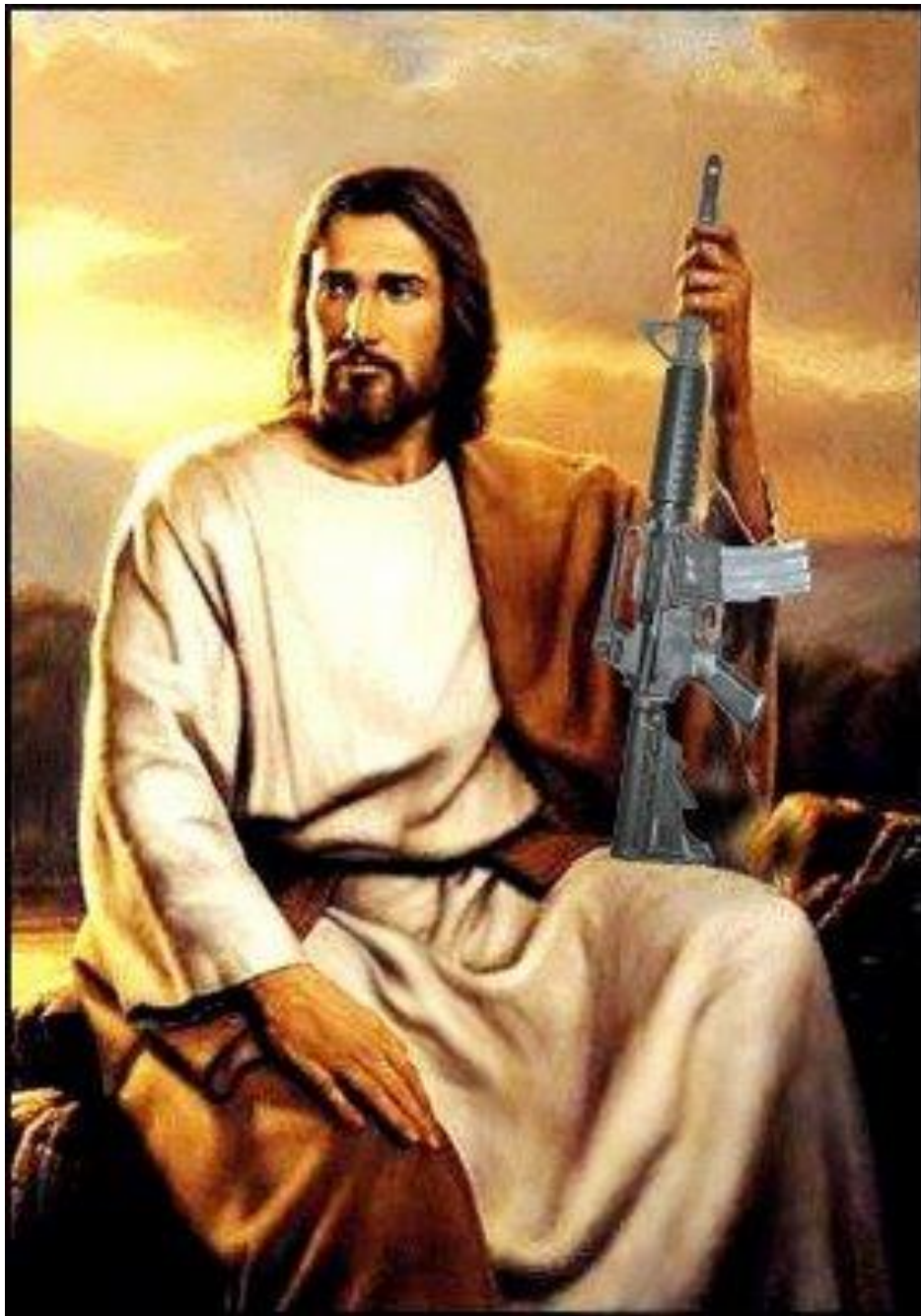








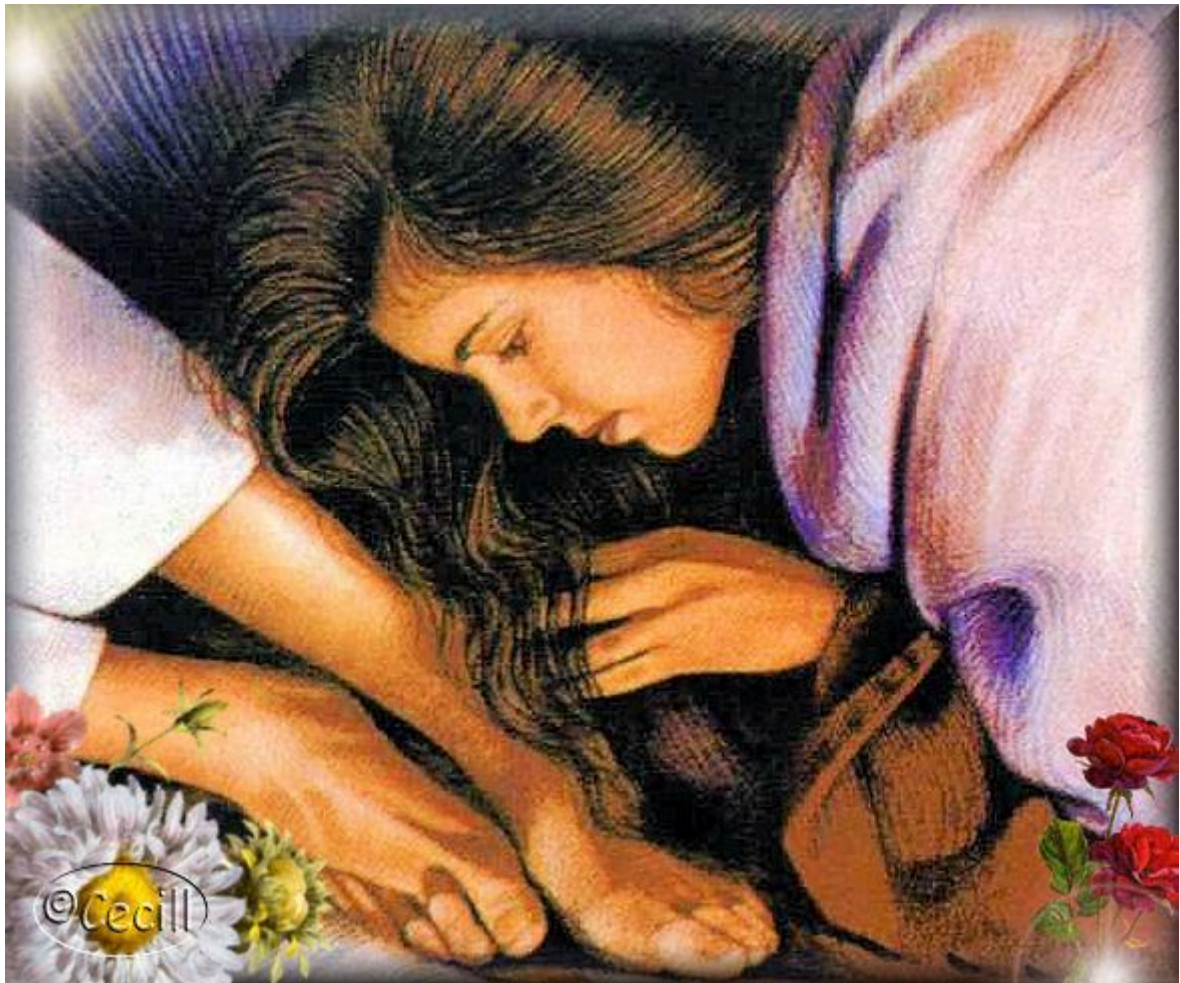






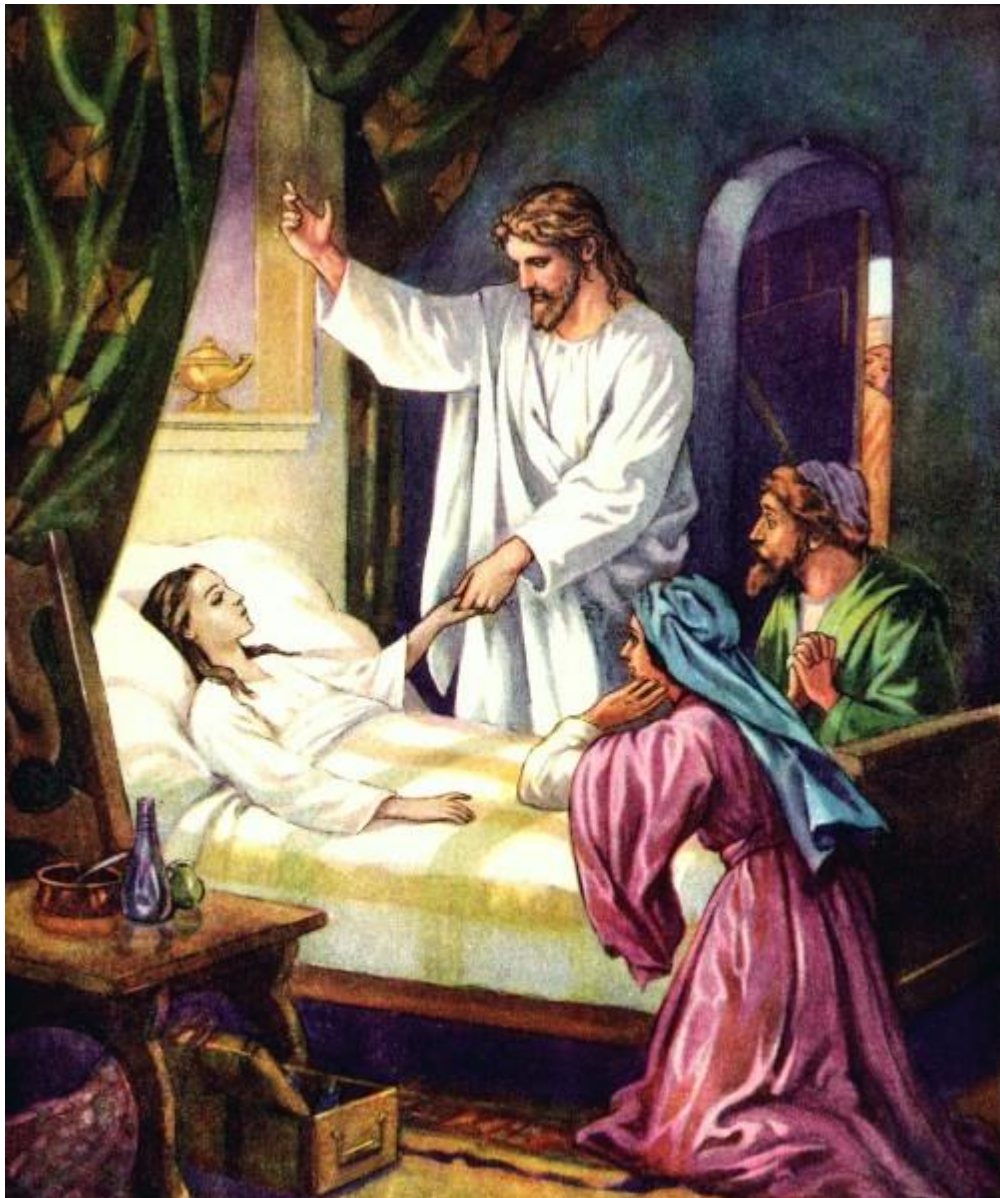






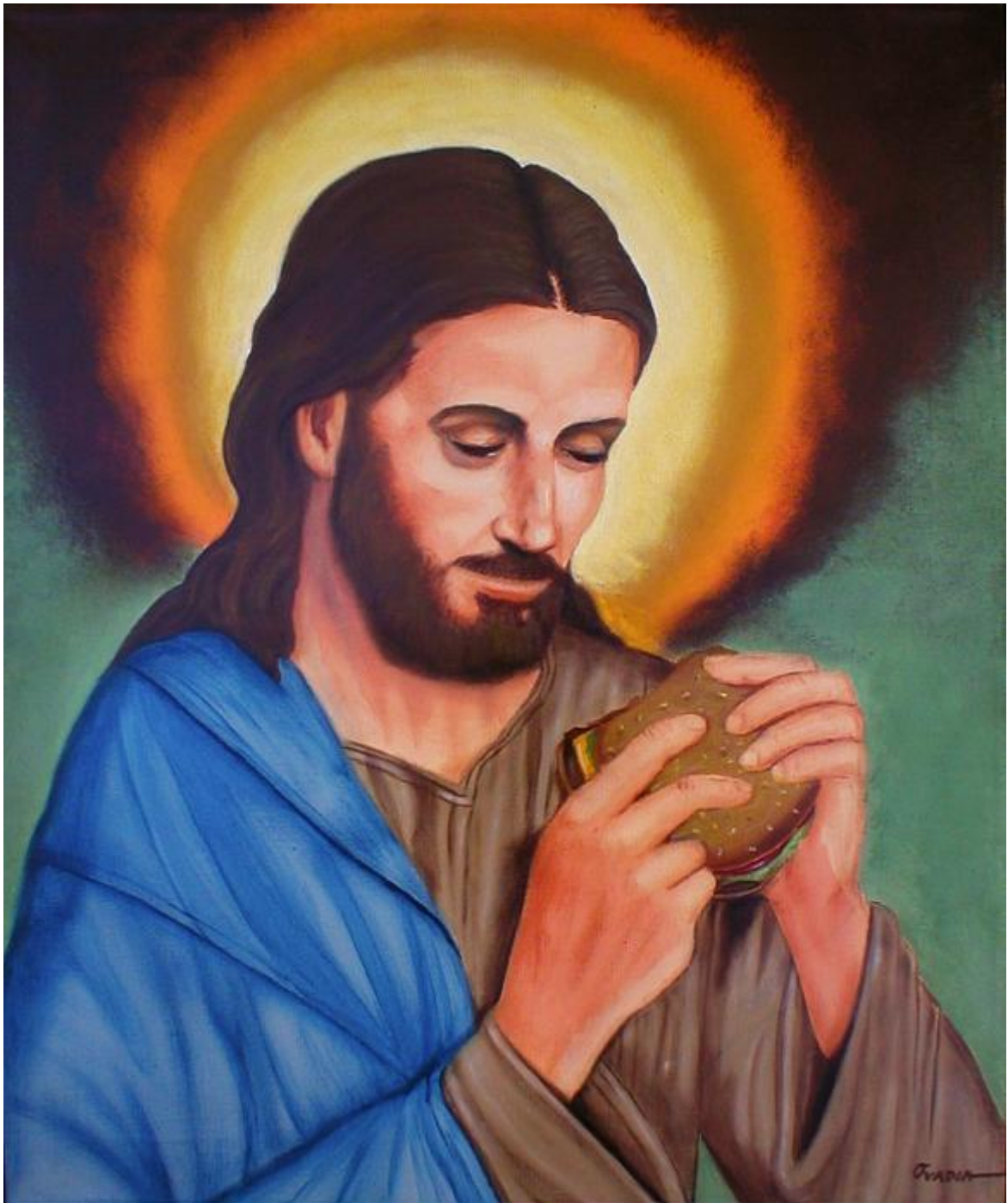






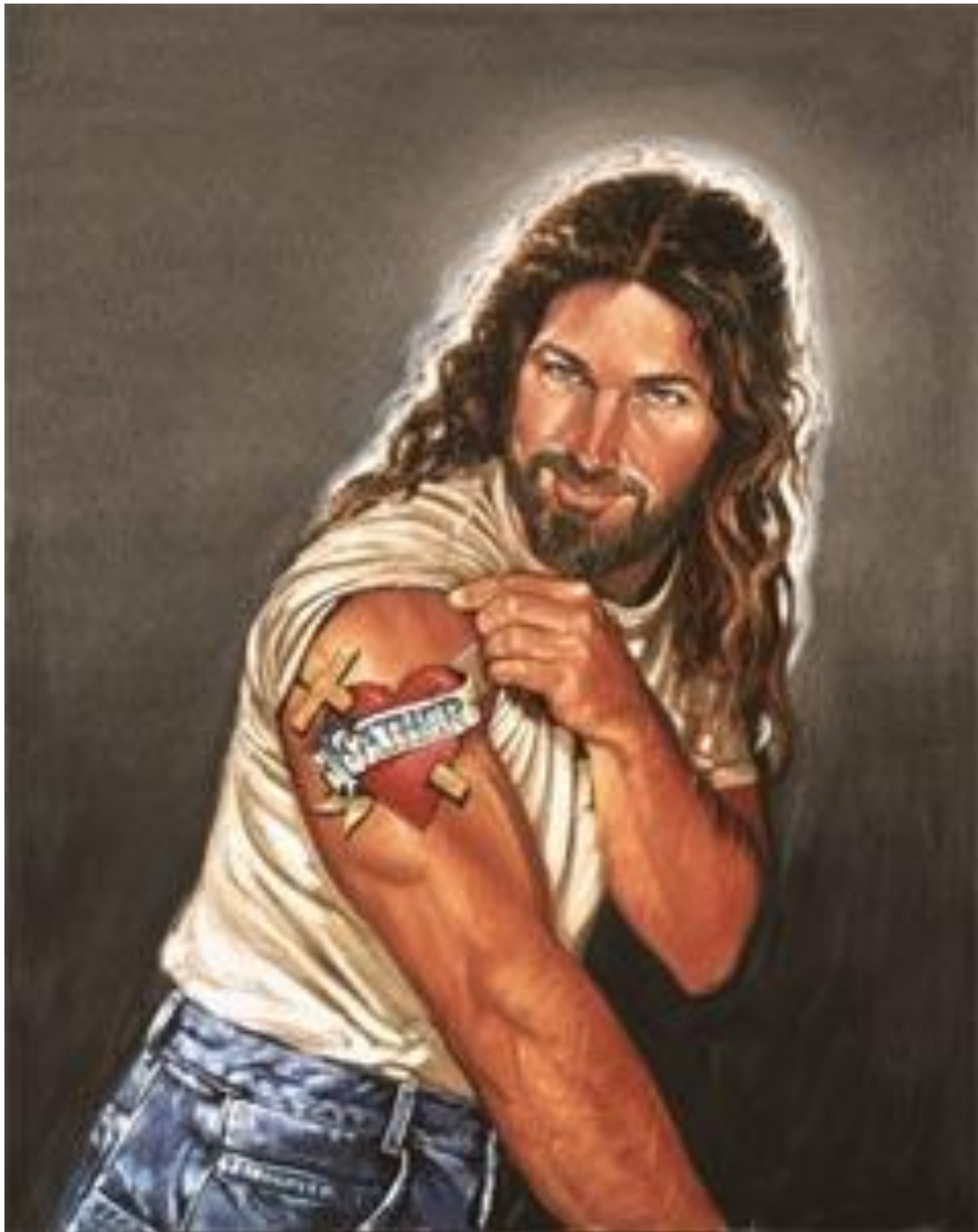






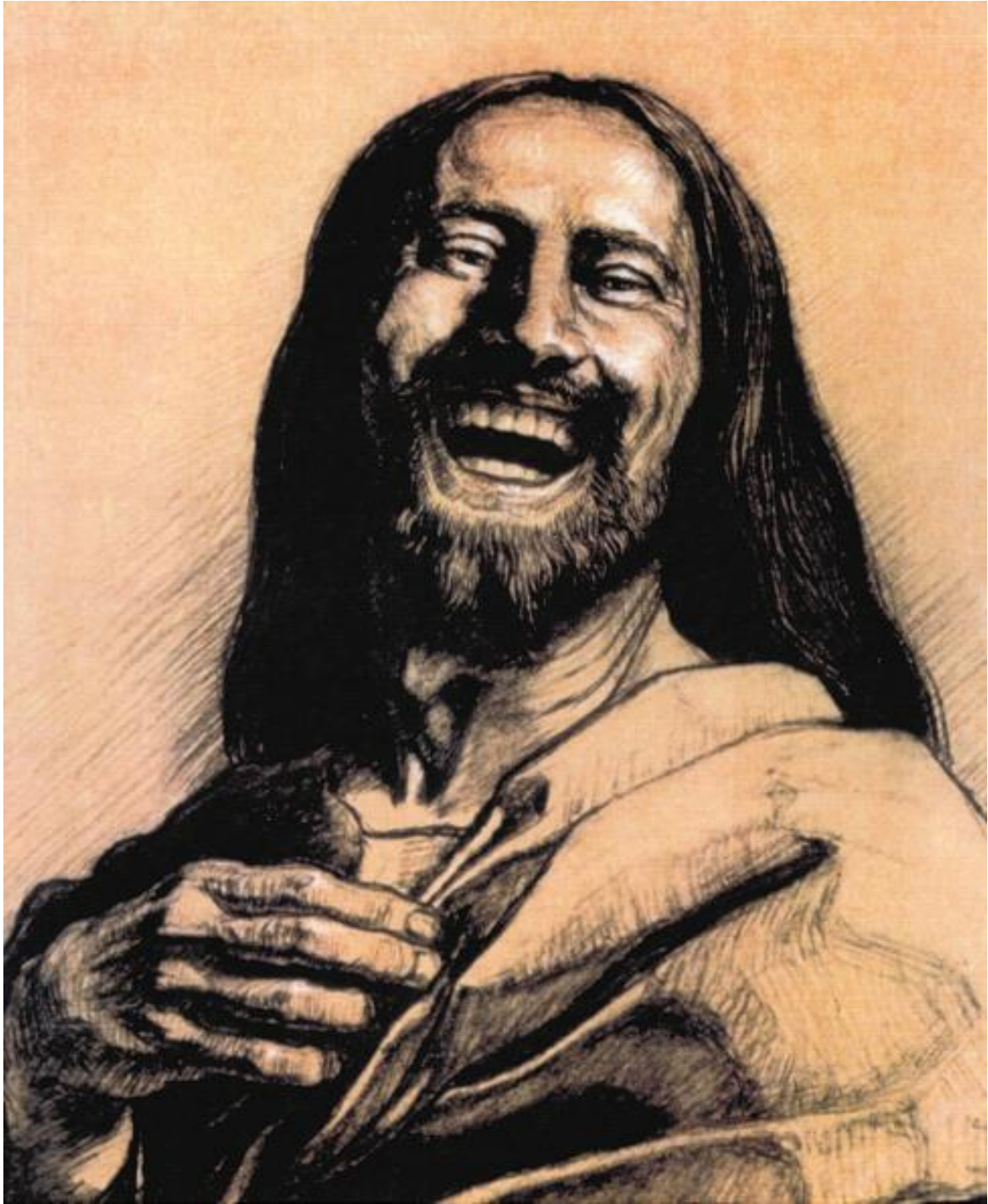












Das passt zu
Jesus!

Das passt NICHT
zu Jesus!

Mein Jesusprofil

Name: _____

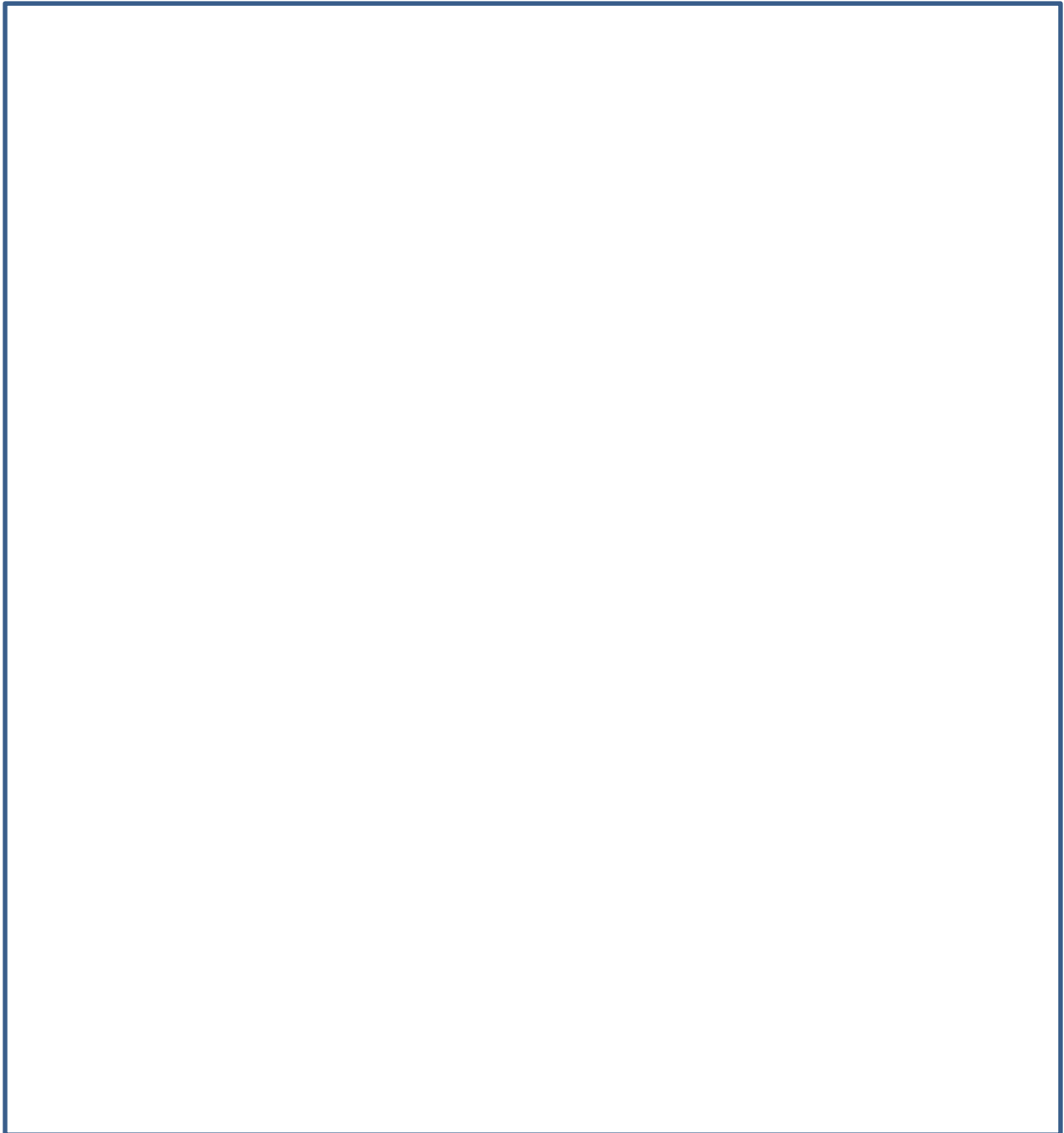
Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Nationalität: _____

Religion: _____



Ich habe mich für dieses Bild von Jesus entschieden, weil:

Lk 19, 1-10:

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus

Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt.

Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm:

Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte:

Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.

Da sagte Jesus zu ihm:

Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.

Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Kopiervorlagen

Gebet zu Beginn

Jesus, wer bist Du?

Mehr oder weniger haben wir von Dir gehört.

Manche von uns haben sich öfters mit Dir befasst, manche von uns kaum.

Und dabei reden viele davon, dass Du unser Erlöser bist.

Was heißt das?

Warum warst Du hier auf der Erde?

Und was hat mein Leben mit Dir zu tun?

Schenke uns Antworten auf unsere Fragen.

Amen.

Gebet am Ende

**Danke, Jesus,
dass Du extra wegen mir und all den anderen Menschen einer von uns geworden bist.**

Wir sind Dir so wichtig, dass Du uns persönlich die Botschaft bringen wolltest, dass Gott uns liebt, dass wir von den Sünden erlöst sind durch Deinen Tod und Du uns zum ewigen Leben berufen hast.

Lass uns durch Dich lernen die Liebe zu leben.

Amen